

Wir

Wir sitzen zusammen im Eiscafe,

teilen uns den größten Eisbecher.

Egal, über was wir reden,

es gibt nichts Schöneres.

Und du sagst,

dass ich in den billigen Klamotten

wunderschön aussehe.

Es fängt an zu regnen,

wir gehen,

kaufen uns Asianudeln

und Rum-Cola,

wofür unser Geld halt reicht.

Und wenn wir

in deinem Auto sitzen,

irgendwo, im Feld,

es ist dunkel,

durch die Tropfen am Fenster,

sieht man den Mond.

Du fragst mich alles,

was vorher niemand wissen wollte.

Wir brauchen nichts,

wir haben ja uns.

Oder so...

Ich sehe den Mond verschwommen.

Durch den Regen, meiner Augen.

Steh alleine auf dem Feld

und du existierst nicht einmal.

© **Mathi Psychowesen**

Diese PDF wurde erstellt durch das [Schreiber Netzwerk](#)